

die mir ein wenig leuchten, und bei diesem Winde ist es auch nicht einmal möglich, sie wieder anzuzünden. Nun, ich muß ja bald zu Hause sein. Das Beste ist, ich taste mich von Thür zu Thür, bis ich an mein Haus komme.“

Aber kaum hatte Carlet einige Schritte vorwärts gethan, als sein Fuß an einen Gegenstand stieß, der im Wege lag. Erschrocken wich der Alte rasch einen Schritt zurück und strauchelte hierbei, aber ein Griff nach der Thür verhinderte zum Glück seinen Fall; nur die kleinen Mühlen entglitten seiner Hand und fielen zu Boden.

„Was in aller Welt liegt denn hier?“ sagte er verwundert zu sich selbst, indem er sich zur Erde beugte, um nach der Ursache seines Anfalls zu forschen. „Ein Packet Wäsche? — Nein, es ist lebendig. Es scheint sehr klein zu sein; ich glaube fast, es ist ein Kind! Aber was kann das hier an meinem Thorweg wollen? Bei diesem Wetter kann doch niemand auf der Straße schlafen. Das arme, kleine Ding! Ich werde es wecken und ihm eine Windmühle schenken, wenn sie nicht alle bei dem Falle verdorben sind.“

Indem er dies sagte, hatte er die Thür seines Hauses geöffnet und gegen den Wind geschützt, ein kleines Lichtchen angezündet. Zu seinen Füßen sah er die kleinen Mühlen auf dem Pflaster zerstreut. Schnell bückte er sich und sammelte das bunte Spielzeug auf; dann aber fiel sein Blick auf das Kind. Es war Ella, die noch immer leblos am Boden lag, das Köpfchen gegen den steinernen Pfeiler gelehnt.

„Ach, das ist ja die Kleine, die ich vorher im Wirtshause sah!“ rief er verwundert. „Wie kommt die denn hierher? Ich glaube gar, sie hat sich beschädigt; sie blutet ja